

English Summary

Jean Dubuffet. Au pas de course. A Retrospective

The Kunsthalle has organized the first major retrospective of the work by Jean Dubuffet (1901–1985) which consists of more than 150 paintings, works on paper and sculptures.

Jean Dubuffet is one of the main instigators in 20th-century art. His intermediate position between the poetry of artists like Paul Klee or Max Ernst and the sensitive surface treatments of informal painting from the 1950s has always been recognized and lauded by his colleagues. His interest in the eccentric, such as his fascination for outsider art or his recognition of the creative potential of street art, has changed our general perception. He valued and collected these kinds of works, and coined the term "Art Brut" for such prime forms of expression. The once shocking imagery of graffiti on walls and urinals finds a new aesthetic within his oeuvre. And the now ever so popular interconnecting of high and low culture can also be traced back to Dubuffet.

Departing from the rarely shown group of works in the collection of Viktor and Marianne Langen (the largest Dubuffet collection in Germany) and aided by the Fondation Dubuffet in Paris, the Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung has succeeded in gathering a highly representative group of works spanning the artist's entire career. Important loans from museums like the Centre Pompidou and the Musée des Arts décoratifs in Paris, the Neue Nationalgalerie in Berlin and many other museums, galleries and private collections throughout Europe could be secured.

June 19 – August 30, 2009, open daily from 10 am – 8 pm

June 27, 2009, open from 10 am – 5 pm

BEGLEITPROGRAMM

Führung für Kinder

Mittwochs um 15 Uhr für Kinder von 6 bis 10 Jahren
(in Zusammenarbeit mit dem Museums-Pädagogischen Zentrum, MPZ)
Anmeldung unter (089) 22 44 12. Eintritt € 4,-.

Film

»Autoportrait de Jean Dubuffet, 1962« von *Les Films de la Pléiade*,
Regie *Gérard Patrig*, während der Öffnungszeiten in der Ausstellung.

Vorträge

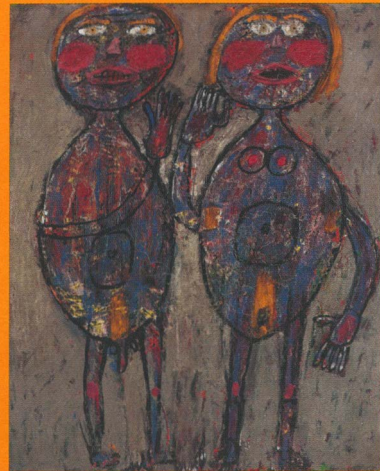
23. Juni: Jean Dubuffet – Umfeld und Wirkung,
Prof. Dr. Andreas Franzke

21. Juli: Brut, cuit, confit – Dubuffet kocht Kunst,
Dr. Mechthild Haas, Leiterin der Graphischen Sammlung,
Hessisches Landesmuseum Darmstadt

Jeweils um 18 Uhr im Preysingsaal der Hypo-Vereinsbank, Prannerstraße 2.
Beim Erwerb einer Eintrittskarte zur Ausstellung in der Kunsthalle (auch an der Abendkasse möglich) kann man kostenlos eine Karte für einen der Vorträge erhalten. Platzreservierungen sind leider nicht möglich.

Das Literaturhaus München zeigt zeitgleich zu unserer Retrospektive:

»Jean Dubuffet: ... das Papier beleben«, eine Ausstellung seiner Künstlerbücher, die ihn gleichermaßen als Dichter, Zeichner und Schriftsteller vorstellt. Beim Besuch beider Dubuffet-Ausstellungen wird gegen Vorlage einer Eintrittskarte der Kunsthalle oder des Literaturhauses gegenseitig Ermäßigung gewährt. Informationen: www.literaturhaus-muenchen.de



Ménage en gris, outre mer et carmin
1945, Öl/Leinwand, 100 x 81 cm
Sammlung Viktor und Marianne
Langen; © VG Bild-Kunst, Bonn 2009
Foto: Saša Fuis, Köln

Eintrittspreise

Regulär € 8,-
Gruppen ab 10 Personen und
Rentner: € 7,-
Schüler/Studenten/Arbeitslose: € 4,-
Schüler klassenweise (Ausnahme Fach-
und Berufsschüler): € 0,50

Couponkarten

Klein: (40 Coupons à € 0,50) zu € 15,-
= 25% Rabatt.
Groß: (80 Coupons à € 0,50) zu € 25,-
= 37,5% Rabatt.
Die Coupons sind frei übertragbar,
gelten aber nicht für Gruppen ab
10 Personen.

Blauer Montag

An jedem Montag, der nicht auf
einen Feiertag fällt, reduzieren sich
alle Eintrittspreise um die Hälfte.



Stand 06/09 | Änderungen vorbehalten
© Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Gestaltung www.frese-werkstatt.de

Titelabbildung:
Christian Vioujard
Jean Dubuffet in der
»Cartoucherie« von Vincennes
April 1977
© Vioujard Christian/
VG Bild-Kunst, Bonn 2009

Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung
Direktorin: Dr. Christiane Lange

Kuratoren der Ausstellung
Dr. Chrysanthi Ktrouzinis
Dr. Christiane Lange

Der Katalog kostet in der Ausstellung € 25,-

Theaterstraße 8
D - 80333 München
Telefon + 49 (0) 89 22 44 12
☎ + 49 (0) 89 22 78 17
Fax + 49 (0) 89 29 16 09 81
kontakt@hypo-kunsthalle.de
www.hypo-kunsthalle.de

Öffnungszeiten

täglich: 10 – 20 Uhr
27.6. HVB-Festspielnacht
Kunsthalle ab 17 Uhr geschlossen

Verkehrsanbindung

U-Bahn *Odeonsplatz*
U-/S-Bahn *Marienplatz*
Trambahn Linie 19 *Theaterstraße*
Bus Linie 100 *Odeonsplatz*

Führungen

sind nur Di–Fr von 10 – 20 Uhr und
Sa von 10 – 13 Uhr gestattet.
Die erforderliche Anmeldung ist möglich
Mo – Fr unter (089) 22 44 12 oder per E-Mail
kontakt@hypo-kunsthalle.de

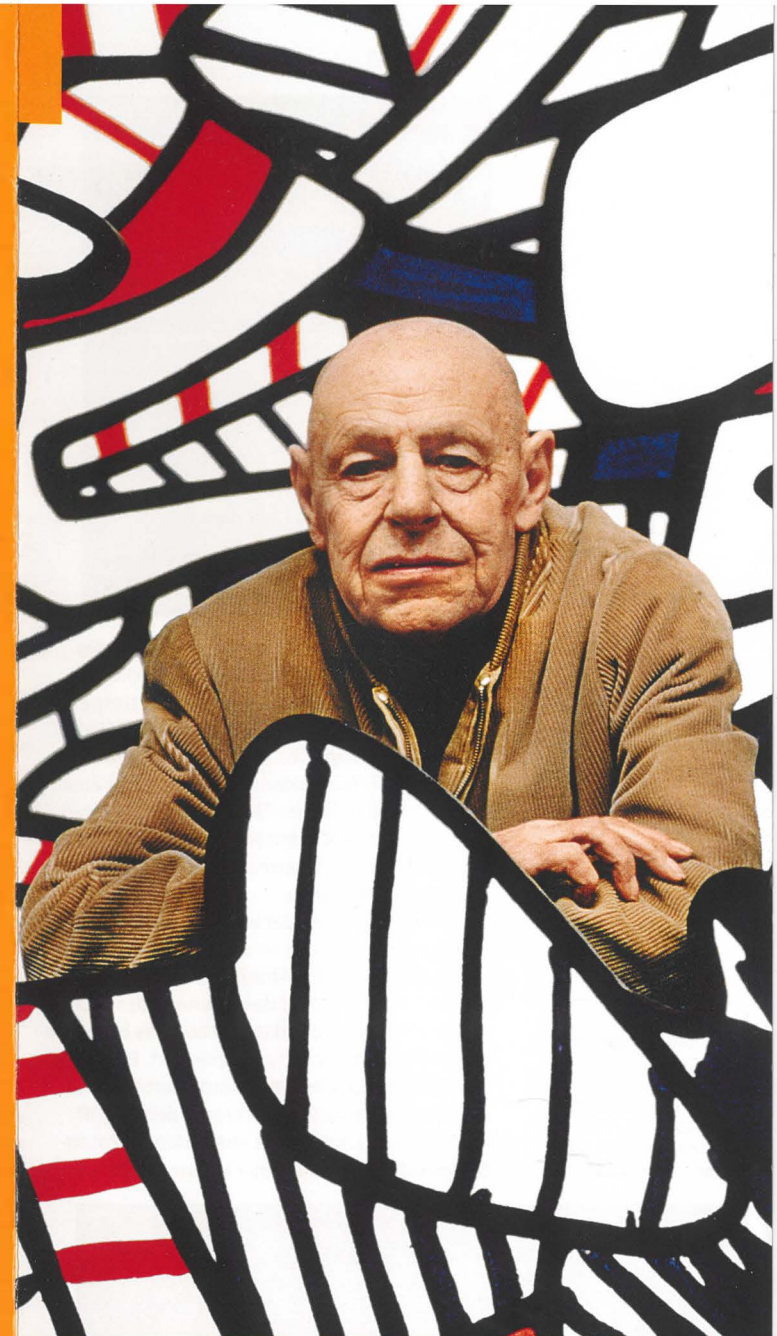
VHS-Führungen:

Mo, Sa: 11.30 Uhr
Di, Do, Fr: 15.30 Uhr
Mi: 18.30 Uhr

AntennaAudio bietet eine Audio-Führung an
(€ 5,-/€ 3,50)

Ein Engagement der

HypoVereinsbank



in Leben
en im
chritt Ein Leben im
Laufschritt Ein Leben im
chritt Ein Leben im

JEAN DUBUFFET

Ein Leben im

19. Juni – 30. August 2009
täglich 10 – 20 Uhr

Theaterstraße 8 | 80333 München
KUNSTHALLE
DER HYPO-KULTURSTIFTUNG



Le Métafizy, 1950
Öl/Leinwand, 116 x 89 cm
Centre Pompidou, Musée
national d'Art moderne, Paris
© VG Bild-Kunst, Bonn 2009
Foto: bpk/RMN/Paris
Centre Pompidou-CNAC-
MNAM/Jacques Faujour

Erstmals in München zeigt die Kunstthalle der Hypo-Kulturstiftung mit über 150 Gemälden, Papierarbeiten und Skulpturen eine Retrospektive von Jean Dubuffet (1901–1985). Sein Werk entsprechend dem Titel seiner Autobiografie »im Laufschrift« zu präsentieren, versucht einen Eindruck vom geistigen Tempo dieses Künstlers zu geben, der weit mehr ist als Maler und Bildhauer, nämlich gleichermaßen Schriftsteller, Dichter und Philosoph.

Dubuffet ist einer der wichtigsten Impulsgeber in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Durch sein Interesse für das Abseitige, wie die Kunst von Außenseitern oder das Erkennen der kreativen Kräfte von Straßenkunst, hat er bis heute die allgemeine Wahrnehmung verändert. Er schätzt und sammelt solche Werke und prägt für diese ursprünglichen Ausdrucksformen den Begriff »Art Brut«, der bis auf das revolutionäre Potential jedoch nichts mit seiner eigenen, sehr intel-



Barbe des colères, 1959
Assemblage (Tusche)
51 x 34 cm
Fondation Dubuffet, Paris
© VG Bild-Kunst, Bonn 2009
Foto: Fondation Dubuffet
Paris

lektuellen Herangehensweise an die Kunst zu tun hat. Die einstmals schockierende Bildsprache von Graffities und Schmierereien auf Pissiors oder Häuserwänden findet in seinen Werken zu einer neuen Ästhetik. Das heute so zeitgemäße Verschränken von »high and low culture« hat bei Dubuffet seinen Ausgangspunkt.

Nach mehreren Anläufen wendet sich Dubuffet Mitte der 40er Jahre endgültig der Kunst zu. Hier setzt die Ausstellung an und führt mit signifikanten Gruppen seiner verschiedenen Werkphasen durch das gesamte Œuvre. Zu den figurativen Anfängen seiner »Marionnettes de la ville et de la campagne« gesellen sich alsbald aus Sand, Gips und Teer gespachtelte, geknetete Materialbilder. Sie zeigen die Menschen in Paris und, nach seinen Sahara-Reisen, auch in der Wüste. Die geradezu gewalttätig aufgewühlten Leiber seiner »Corps de dames« markieren mit ihren sensiblen Oberflächenstrukturen einen Übergang zu den völlig ungegenständlichen aber konkreten »Texturologies« und »Matériologies«.

Diese zellenartigen, manchmal mikroskopisch anmutenden »Célébrations du sol« verwandeln sich nach seiner Rückkehr von der Côte d'Azur nach Paris ab den 60er Jahren zu grell leuchtenden Bildern des »Paris Circus«. Nun erst beginnt in den Augen von Dubuffet seine abstrakte Phase: Der Künstler erfindet eine geistige Welt, die ausschließlich aus den Farben Rot und Blau und den Unfarben Weiß und Schwarz besteht. Diese virtuelle Welt des »Hourloupe« wird mit der Zeit konsequent dreidimensional, begehbar und schlussendlich sogar mit Schauspielern in »Coucous Bazar« bevölkert. In den 70er Jahren collagiert der Künstler in einer Art Rückschau auf das eigene Werk die »Théâtres de mémoire«. Ehe sich in den letzten Lebensjahren seine Welt in »Sites« (Gegenden), »Mires« (Blickpunkte) und schließlich »Non-lieux« (Nicht-Orte) auflöst.

In der Ausstellung werden Schlüsselwerke all dieser Phasen gezeigt und verdeutlichen die organische Entwicklung, die das Werk Dubuffets von Figuration zur Abstraktion und wieder zurück zur Figuration durchzieht. Seiner Forderung, *Kunst muss den Geist anrempeln, um ihn in Bewegung zu versetzen*, gibt er in unverbrauchten Medien und ungewohnten Formen innerhalb seines Schaffensprozesses stets neuen Ausdruck. Dabei geht es ihm vor allem darum, das Andere und Neue realisierbar werden zu lassen.



Le Raturé, 1965
Vinyl/Leinwand
100 x 81 cm
Sammlung Viktor und
Marianne Langen
© VG Bild-Kunst
Bonn 2009
Foto: Saša Fuis, Köln

Ausgehend vom selten gezeigten Bestand der Sammlung Viktor und Marianne Langen, ist es der Kunstthalle gelungen, mit intensiver Unterstützung der Fondation Dubuffet in Paris, diese Retrospektive mit Leihgaben von Museen, Galerien und Privatsammlungen aus ganz Europa zusammenzustellen.

Vorangegangen ist der Münchner Ausstellung eine kleinere Präsentation in der Langen Foundation in Neuss. Das Museum Lothar Fischer in Neumarkt/Oberpfalz zeigt im Anschluss an die Retrospektive ausgewählte Gemälde und Papierarbeiten aus einigen Schaffensphasen Dubuffets im Dialog mit den Werken des Münchner SPUR-Künstlers.



Site aux disjonctions,
1977; Acryl/Papier/Leinwand,
210 x 319 cm
Fondation Dubuffet
Paris, © VG Bild-Kunst
Bonn 2009
Foto: Fondation
Dubuffet, Paris

*Topographie au chemin
terreux*, 1959
Öl/Leinwand (Assemblage)
73 x 155 cm
Les Arts décoratifs, Musée
des Arts décoratifs, Paris
© VG Bild-Kunst, Bonn 2009
Foto: Les Arts décoratifs/
Laurent Sully Jaulmes

